

<http://www.ovb-online.de/neumarkt-stveit/kloster-zangberg-seine-berufung-gefunden-1588351.html>

Pater Stefan Weig ist erst Gymnasiallehrer, dann Ordenspriester geworden

Im Kloster Zangberg seine Berufung gefunden

04.02.12

Zangberg - Der 2. Februar 2012 wird Pater Stefan Weig als ein wichtiger Tag in seinem Leben in Erinnerung bleiben. An Maria Lichtmess, im kirchlichen Jahreskreis Fest der Darstellung des Herrn, feierte er in der Klosterkirche in Zangberg sein erstes heiliges Messopfer. Zur selben Stunde weihte in Wien Christoph Kardinal Schönborn am Stephansplatz das Begegnungszentrum "Quo vadis", die spätere Wirkungsstätte von Pater Stefan ein.



© OVB

Pater Stefan Weig erteilte bei der Klosterprimiz in Zangberg den Gläubigen den Primizsegen. Foto gth

In der sehr gut besuchten Klosterkirche hieß Oberin Schwester Claudia Maria Seitz Pater Stefan willkommen. Sie rief das Jahr 2004 in Erinnerung, in dem Stefan Weig bei seinen ersten Exerzitien in Zangberg die Berufung zum Ordenspriester klar wurde. Die Kloster- oder Vorprimiz sei eine besondere Freude für die Schwestern von der Heimsuchung Mariä, auch Salesianerinnen genannt. Zu Beginn der Eucharistiefeier nahm der Neupriester die Kerzenweihe vor. Ihr schloss sich eine kurze Lichterprozession durch die Kirche an.

Seine Ansprache stellte Pater Stefan unter das Leitwort "Quo vadis" (lateinisch: Wohin gehst du) und schilderte darin seinen Weg zum Priestertum. Er bezeichnete es als besondere Fügung, dass dieser heutige Tag als "Tag des Gott geweihten Lebens", eingeführt vom seligen Papst Johannes Paul II., gilt. Nach der Primizmesse erteilte Pater Stefan allen Gläubigen den allgemeinen Primizsegen und vielen von ihnen durch Handauflegen den Einzelsegen.

In Pleystein 1974 geboren, besuchte Stefan Weig in Neustadt an der Waldnaab das Gymnasium, studierte anschließend in Jena Geschichte und Sozialkunde für das Lehramt an Gymnasien und unterrichtete diese Fächer dann in Weimar. 2004 machte er das erste Mal Exerzitien im Kloster St. Josef in Zangberg. Dort bekam seine Berufung zum Ordenspriester den entscheidenden Anstoß. Im selben Jahr trat er in Eichstätt in den Orden der Oblaten des heiligen Franz von Sales ein und studierte von 2004 bis 2010 Theologie an der Uni in Eichstätt. Die Priesterweihe fand am vergangenen Sonntag in Markt Indersdorf statt, am morgigen Sonntag feiert der Pater die Hauptprimiz in seinem Heimatort Pleystein.

Der Orden schickt Pater Stefan nach Wien, wo er im 19. Bezirk (Grinzing und Sievering) mit einer halben Stelle drei Pfarreien betreuen wird. Mit der anderen halben Stelle wird er am Begegnungszentrum der österreichischen Orden "Quo vadis" über kirchliche und Ordensberufe, über Pilgern und Exerzitien informieren. gth